

Methode : Rollenspiel

Was können Rollenspiele leisten? Kann man 'spielend' lernen?

Das Rollenspiel soll dazu beitragen, durch die szenische Darstellung die Interessen/ Haltungen der verschiedenen Personen / Personengruppen in einem Konflikt zu verdeutlichen und den beteiligten Rollenspielerinnen und -spielern erfahrbar zu machen. Wenn Sie z.B. als Sohn in die Rolle des Vaters oder als Tochter in die Rolle der Mutter ‚schlüpfen‘, sehen Sie eine Situation mit ‚neuen Augen‘ oder - wie manche sogar sagen - durch eine andere ‚Brille‘. Rollenspiele ermöglichen Ihnen so, von eigenen und fremden Erfahrungen zu lernen. Sie erwerben so die Fähigkeit, Beziehungen z.B. zwischen Kindern und Eltern, aus verschiedenen Sichtweisen (Perspektiven) zu betrachten und entwickeln so Einfühlungsvermögen (Empathie) für Ihnen ansonsten fremde Sichtweisen.

Das Spielen mit Rollen - sich selbst in verschiedenen Rollen spielen, andere Rollen ausprobieren, Rollen wechseln und tauschen - kann Ihnen so helfen, sich mit gegebenen Rollenerwartungen Rollernormen) kritisch auseinanderzusetzen und verändertes Rollenverhalten einzuüben. Somit können Rollenspiele dazu beitragen, „spielend und reflektierend“ (bewusst) eingefahrene stereotype Verhaltensmuster zu verlassen und die eigenen ‚Spielräume‘ z.B. in der Mädchen- und Jungenrolle zu erweitern und so auch die Beziehungen zwischen ‚Rollenträgern‘ neu zu gestalten.

Durch Rollenspiele geraten also - bildlich gesprochen - ‚Rollen ins rollen‘.

Zur Vorbereitung eines Rollenspiels

Ganz wichtig ist, dass Jeder sich vor Beginn des Spiels in Ihrem Kurs die Situation und die Aufgabenstellung genau verdeutlicht. Dazu ist es sinnvoll, sich zu den vorgeplanten Rollen Notizen (Rollenkarten) zu machen und auch über die entsprechende Mimik, Gestik, Sprache, nachzudenken.

Wenn Sie bereits im Rollenspiel geübt sind, wissen Sie, dass es wichtig ist, im Kursraum eine ‚kleine Bühne‘ für die einzelnen ‚Szenen‘ vorzubereiten und einzurichten und dem beobachtenden Publikum entsprechend Plätze zuzuweisen. So können Sie durch das Betreten bzw. Verlassender „Bühne“ Anfang und Ende der Spielszenen genau markieren. Die Beobachterinnen und Beobachter sollen das Verhalten der Spielerinnen und Spieler genau betrachten, deshalb ist es wichtig, Beobachtungspunkte festzulegen, wie:

1. Verhalten sich die Spielerinnen und Spieler entsprechend der Rollenbeschreibungen (Mimik, Gestik Sprache)?
2. Welche Konfliktbewältigungsstrategien werden von den Beteiligten eingesetzt:
 - Lösung im Gespräch?
 - Nachgeben einer Seite?
 - Verweigerung einer Seite?

Manchmal kann es sinnvoll sein, auch eine Videokamera einzusetzen, um den Spielerinnen und Spielern ihre eigenen Äußerungen und den Verlauf des Spiels genau vorstellen zu können und sie es „live“ erleben zu lassen.

Zur Nutzung der Videografie im Unterricht kann folgender link hilfreich sein:

<http://www.videogestuetzte-lehrerbildung.de/>

Tips zur Durchführung

Ein Rollenspiel funktioniert nur, wenn Sie sich mit der jeweiligen Rolle identifizieren, aus dieser Rollenperspektive die Situation betrachten und entsprechend reagieren. Deshalb ist es

wichtig, dass Sie die bestimmenden Verhaltensmuster der Rolle(n) auch in die Handlung aktiv und überzeugend einbringen. Das kann manchmal sicherlich schwer fallen, wenn es eine für Sie fremde Rolle ist wie z.B. beim Rollentausch Schüler/in/ Lehrer/in. Je mehr Sie aber Ihr Einfühlungsvermögen durch Rollenspiele trainieren, desto größer wird auch Ihre Spielfähigkeit und Spielbegeisterung werden.

Anregungen zur Auswertung

Die Spielkritik sollten Sie folgendermaßen durchführen:

Die Beobachterinnen und Beobachter können zunächst über ihre Wahrnehmungen berichten und den Spielerinnen und Spielern so eine Rückmeldung geben. Danach sollten die Akteure ihre Erlebnisse und Eindrücke zu folgenden Fragen / Themen mitteilen:

- Warum habe ich die Rolle gern / ungern gespielt?
- Konnte ich mich mit dem Rollenmuster identifizieren?
- Wie habe ich mich in der Rolle gefühlt?
- Was möchte ich an der Rolle verändern?
- Wie habe ich die anderen Rollen erlebt?

Zum Abschluß sollten Sie alle gemeinsam die eigenen und fremden Erfahrungen nochmals kritisch vergleichen und überlegen, welche neuen Einstellungen / Sichtweisen Sie durch das Rollenspiel hinsichtlich des bearbeiteten Problems/ Konfliktfeldes gewonnen haben. Welche alternativen Perspektiven/ Problemlösungsmöglichkeiten können Sie z.B. für Rollenkonflikte zwischen Eltern und Sohn/Tochter vorstellen? So haben Sie möglicherweise schon wieder eine neue „Szene“ für das nächste „Rollenspiel“ oder für den „Ernstfall Leben“ zusammengestellt.

Und nun viel Freude beim Rollenspiel und viel Kreativität beim Erweitern der Spielräume von Rollen.